

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 7.

Mittwoch, den 7. Januar 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 6500 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 7. Januar.

— Gerichtsverhandlung vom 5. Januar. Heute Vormittag 9 Uhr stand Hauptverhandlung an gegen den Kriegsereservist Carl Gottlob Schierz aus Meissen wegen Nothzucht. Die Sitzung war vollständig geheim, ich darf daher nur Das dem Leser erzählen, daß Schierz wegen Nothzucht freigesprochen und wegen Unzucht mit Kindern von 12—14 Jahren zu 6 Monat Gefängniß verurtheilt wurde.

— \* — Am 5. Januar hielt unter Vorsitz des Herrn Grafen Baubissin der hiesige R. S. Alterthumsverein seine erste heurige Hauptversammlung. Nach Erlebigung der laufenden Registrandeneingänge las Herr Oberleutnant Schreiber die Beschreibung einer Reise Johann Georg's I., welche derselbe noch als Churprinz, 16 Jahre alt, am 16. Januar 1601 nach Italien mit seiner Suite, darunter auch die nöthigen „Leibjungen“ (Wagen), übrigens aber incognito antrat. Der junge Prinz hatte Abenteuer mit Räubern und mit Pfaffen. Erwähnenswerth ist noch, daß bei einem Fieber, welches den Prinzen in Stalien befiel, anfänglich kein Arzt ihm beistehen wollte, weil er keinen Beichtzettel hätte. — Einen interessanten Bericht erstattete sodann Herr Rector M. Rüdiger über das große Königssteiner Faß, welches 1722—1725 unter Leitung des Freiherrn von Ryaw von rheinischen und sächsischen Faßbindern gebaut wurde. Dasselbe war größer als das Heidelberger Faß, faßte 3709 Eimer Dresdner Maaß und wurde von 32 eisernen Reifen gehalten, deren jeder 7 Centner wog.

— In Bezug auf die Grabreden bei der feierlichen Bestattung des Herrn Hofrath D. Pech wird uns mitgetheilt, daß Herr Hofrath D. Professor Reichenbach den Verewigten geschildert als liebevollen Arzt und glücklichen Operateur, insbesondere auch als Augenarzt bis in die letzte Stunde seines erfolgreichen Lebens, dann als väterlichen Lehrer und gerechten Examinator seiner zahlreichen über alle Welttheile verbreiteten Schüler, endlich als treuen Freund und Kollegen. Er wies darauf hin, was derselbe in diesen Verhältnissen in seinem langen Leben geleistet, und deutete an, wie die ungewöhnliche und hier noch unerhörte Theilnahme Tausender, Abertausender, welche mit thränenvollem Auge dahinschwebten zu seinem Sarge und zu seiner Bestattung, entschieden es aussprache, daß er von den Palästen der Staatsmänner bis in die Hütten der Armen Liebe verdient und gefunden, und daß die Wirksamkeit jenes centralen Landeskrankenhauses, welches jedem Bewohner der Residenz wie des Landes unter dem Namen der Klinik bekannt ist, und in dem er stets in humaner Weise gewaltet, mit so tiefen Wurzeln der Liebe und Dankbarkeit eingewachsen sei in das Leben und in das Bewußtsein dieser Bewohner, daß diese Anstalt eben so sicher, wie die gleichfalls so wohlthätige wie unentbehrliche Entbindungsanstalt, über die von dem Verewigten so lange schmerzlich ertragene Sorge hinaus, fortbauern werde in Segen für das Vaterland bis in die spätesten Zeiten. — Vox populi, vox Dei!

— Der hiesige geschätzte und geachtete Arzt D. Hirschel feierte am 5. Januar sein 25jähriges Jubiläum unter Theil-

nahme seiner zahlreichen Freunde und Verehrer. Von der Deputation der israelitischen Krankenunterstützungs-Gesellschaft wurde ihm unter andern Geschenken ein prachtvolles silbernes Schreibzeug gewidmet, da er sich um dieses Institut wesentliche Verdienste erworben.

— Die Einführung der zu gesetzlicher Ergänzung des Stadtverordneten-Collegiums erwählten Bürger und die Reconstituierung des Collegiums wird heute Mittwoch den 7., Nachmittags 5 Uhr erfolgen.

— Vom Monat December v. J. an sind einige Abänderungen in der Uniformirung und Ausrüstung des LandgendarmERICORPS eingetreten, welche hauptsächlich einerseits in der Einführung besonderer Gradabzeichnungen, durch welche die Kreis-Obergendarmen von den Obergendarmen und die Brigadiers von den Fußgendarmen unterschieden werden und andererseits in der Einführung von hellgrauen Pantalons, anstatt der bisher üblich gewesenen schwarzgrauen dergleichen, bestehen. Ein vollständiges Regulativ über Uniformirung, Ausrüstung und Bewaffnung der Landgendarmerie und beziehentlich über die Ausrüstung der Gendarmieriedienstpferde ist bereits an die Betreffenden ausgegeben worden.

— Vorgestern schwankte die große Ziegelgasse entlang ein hoch und schwer mit Holzbunden beladener Wagen. Wer im Leben „schwer geladen“ hat, kommt häufig zu Falle — und so ging's auch diesem Wagen. Als er gerade an die wildromantischen Ruinen der ehemaligen Mauer an der alten Vogelwiese kam, neigte er sein Haupt — und die ganzen Holzbunde lagerten sich haushoch auf das Trottoir hin. — „Was purzeln soll, das purzelt doch!“

— Aus Wachwitz haben wir sonst sehr wenig zu berichten; diesmal giebt uns ein Concert Gelegenheit dazu, das neuerlich zum Besten des dasigen Schulbaues gegeben wurde. Der Wachwitzer Gesangverein executirte sein Programm sehr gut. Die Declamation, von einem Dresdner aufgeführt, hätte lieber wegbleiben können, sie sprach in Bezug auf die Auswahl der Piecen keineswegs an — man muß bei solchen Sachen vorsichtiger sein. Das Concert war des wohlthätigen Zweckes wegen stark besucht und daher die Einnahme befriedigend.

— Zweites Theater. Ein neues Charaktergemälde hat in der letzten Zeit mehrfache Aufführungen erlangt, es ist dies das 4actige Stück: „Die Kartenlegerin“, mit einem Vorspiel: „Der Kinderraub“, deutsch bearbeitet von Emil Neumann. Das Gemälde selbst bietet viel gutbearbeiteten Stoff, viel dramatische Scenen, dem Publikum angenehme Unterhaltung durch rasche Aufeinanderfolge und dem guten Schauspieler Gelegenheit, sein Talent, seine Kunst nach allen Richtungen hin zu entfalten. Ich bin aber der Meinung, daß das Stück, so wie es eben ist, für die Darsteller des zweiten Theaters etwas zu schwierig ist. Die Gemea wurde durch Frau Director Neßmüller repräsentirt, und zwar vortrefflich. Ich habe nicht nöthig über die Leistungen dieser Künstlerin erst viel sagen, denn sie sind längst als gut anerkannt und würden wohl auf einem größeren Thea-

abr

prinz

mel.  
llung.

ent,

ieder ei-  
n!

ünschen.  
us?

ige,

ABD.

in mltid-  
nsunder-  
Verfasser  
hwin-  
der Post-  
gericht-  
d leptes  
bornfalls  
eumung

gestrigen  
er denkt,  
einer ges-  
ein zwi-  
ben war.

es B.

in Fräu-  
wölche in  
Baftspiele  
atte auch  
König in  
den.

ser guter  
sehten

u Frau  
ristian  
nfeste.  
noch?

Bedanken  
a, als die  
nen süßen  
100.

paßt Dir  
E.

Frei-  
ung und

ler.

di.